

Home Deutschland Niedersachsen Emsland Sögel Deutsch-Niederländisches Interreg-Projekt gestartet

DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHES INTERREG-PROJEKT GESTARTET

Emsländische
Landschaft und
Emslandmuseum
Lingen mit Projekt
über Migration im

 Redaktion Mrz 16, 2016 Sögel

LIKE

Grenzgebiet vertreten

Am 16. März wurde im ostfriesischen Leer der Startschuss für das grenzüberschreitende „Geschichtsnetzwerk/Geschiedenisnetwerk“ gegeben. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung überreichte Hermann Wessels, Geschäftsführer des Interreg-Programms der Ems-Dollart-Region, Dr. Marijn Molema, Projektleiter und Mitarbeiter der Fryske Akademy in Leeuwarden, die Förderzusage der EDR.

Das Geschichtsnetzwerk möchte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Forschungsbereichen Kulturerbe und regionale Geschichte fördern. Zu Beginn der Arbeit des Netzwerkes werden vier Forschungsprojekte zu den Themen Migration und Digitalisierung durchgeführt. Die Emsländische



Landschaft und das Emslandmuseum Lingen befasst sich in einem Gemeinschaftsprojekt unter dem vorläufigen Titel „Lernen und Arbeiten jenseits der Grenze“ mit individuellen Migrations- und Grenzerfahrungen in der Ems-Dollart-Region. Hierfür beschäftigen sich die Projektleiter Maleen Knorr (Emsländische Landschaft) und Dr. Andreas Einyck (Emslandmuseum Lingen) in den kommenden zwölf Monaten sowohl mit Grenzpendlern im 19. und 20. Jahrhundert als auch mit der aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt und an den Universitäten. Angefangen bei den deutschen Arbeitern und Angestellten der 1866 eröffneten Eisenbahnlinie Almelo-Salzbergen, über Schmuggler und Zöllner in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, deutschen Dienstmädchen in den 1920er Jahren, Flüchtlingen und Zwangsarbeitern im Zweiten Weltkrieg, niederländischen Arbeitern in den Grafschafter Textilfabriken bis hin zu den deutschen Traktatbauern, die nach Ende des Zweiten Weltkrieges um ihre enteigneten Ländereien kämpften, beleuchtet das Projekt den Arbeitsalltag im Grenzgebiet. In der direkten Nachkriegszeit gab es viele Jahre nur wenige Kontakte über die Grenze hinweg. Ab den 1960er Jahren entstanden dann zahlreiche Städtepartnerschaften zwischen niederländischen und deutschen Orten, die den Austausch der Bevölkerung förderten. Das Projekt schenkt auch der jüngsten Vergangenheit von Pendlern, die die Grenze für ihre Arbeit oder ihr Studium überqueren, Aufmerksamkeit. Anhang von Fotos, Briefen und Geschichten, die sich in Archiven und privaten Nachlässen befinden, werden Einzelschicksale aufgezeigt. Die Menschen in der Grenzregion sollen zudem aufgerufen werden, ihre Erlebnisse in Worte zu fassen.

Die drei weiteren Projekte, die im Rahmen des „Geschichtsnetzwerks“ durchgeführt werden, beschäftigen sich mit Migration auf den Wattenmeerinseln (Waddenacademie), der Erweiterung des historisch-geografischen Informationssystems HisGis (Ostfriesische Landschaft/Fryske Academy) sowie der Digitalisierung Friesischer Rechtsquellen aus dem Mittelalter (Fryske Academy).



Das Geschichtsnetzwerk besteht bisher aus sechs Partnern. Aus dem deutschen Grenzgebiet sind die Emsländische Landschaft, das Emslandmuseum Lingen und die Ostfriesische Landschaft vertreten. Auf Niederländischer Seite sind es das Drents Archief in Assen, die Waddenacademie in Leeuwarden sowie die Fryske Akademy.

Mehr Informationen über die Aktivitäten und Projekte des Geschichtsnetzwerkes sind in den nächsten Tagen auf der Website www.gesnet.eu zu finden.

TAG INTERREG-PROJEKT